



## Konferenzbericht von Christine Rzepka

### 25<sup>th</sup> Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2019)

**Cancun, Mexico, 14.08.-18.08.2019**

Schon zum 25. Mal fand im August 2019 die Americas Conference on Information Systems (AMCIS) statt. Es nahmen über 800 Wissenschaftler an der Konferenz teil, die dieses Jahr in Cancun, Mexico, ausgetragen wurde. Die AMCIS gehört zu einer der zentralen Konferenzen der Wirtschaftsinformatik und ist auch im JOURQUAL Ranking aufgeführt. Ähnlich wie bei Fachzeitschriften, werden Beiträge hier erst nach einem Double Blind Peer Review-Verfahren zur Präsentation und Publikation angenommen. Demnach ist die Präsentation meiner eigenen Forschung auf der Konferenz ein wichtiger Meilenstein für meine Promotion und verspricht wertvolles Feedback von anderen Wissenschaftlern.

Hauptthema der Konferenz war in diesem Jahr die digitale Konvergenz. Speziell stand im Fokus, wie digitale Technologien neue Wege der Interaktion, Kommunikation, Kollaboration und des Informationsaustauschs ermöglichen und Grenzen zwischen der offline und online Welt, Produzenten und Konsumenten, und Menschen und Technologien immer weiter verschwimmen. In diesem Themenfeld habe ich meinen Beitrag „Examining the Use of Voice Assistants: A Value-Focused-Thinking Approach“ im “Human Computer Interaction” Track eingereicht, welcher nach vier unabhängigen Gutachten zur Präsentation und Veröffentlichung im Tagungsband angenommen wurde. In dieser qualitativen Studie habe ich 31 Interviews zu den Vor- und Nachteilen von Sprachinteraktion mit digitalen Assistenten, wie z.B. Alexa oder Siri, befragt und damit untersucht, welchen Nutzen diese neue Art der Interaktion bringt und von welchen Faktoren dieser beeinflusst wird. Nach meiner 20-minütigen Präsentation konnte ich in einer offenen Diskussionsrunde spannende Anregungen zu meinem Thema mitnehmen, welche ich nun in meinen nächsten Projekten angehen kann.

Neben meiner eigenen Präsentation bietet die AMCIS außerdem zahlreiche Möglichkeiten, sich mit anderen Wissenschaftlern zu vernetzen und inhaltlich zu den Forschungsthemen auszutauschen. Dazu kann man andere Vorträge besuchen, an Workshops teilnehmen, oder sich beispielsweise beim Doctoral Student Corner auch mit anderen Doktoranden treffen. Insgesamt nehme ich daher viele positiven Eindrücke, wertvolles Feedback, und neue Kontakte von meinem Konferenzaufenthalt mit und bedanke mich sehr herzlich für die Unterstützung des Alumni-Netzwerks. Bei Rückfragen zur Konferenz oder meiner Forschung stehe ich natürlich gerne unter [rzepka@bwl.lmu.de](mailto:rzepka@bwl.lmu.de) zur Verfügung.